

## Namen &amp; Nachrichten

## UKRAINE-KRIEG

## US-Band Green Day sagt Konzert in Moskau ab

Die US-Punkband Green Day hat ein in Moskau geplantes Konzert wegen des Kriegs in der Ukraine abgesagt. „Schweren Herzens halten wir es angesichts der aktuellen Ereignisse für notwendig, unsere anstehende Show in Moskau im Spartak-Stadion zu streichen“, erklärte die Band auf Instagram. „Wir sind uns bewusst, dass es in diesem Moment nicht um Stadion-Rock-Shows geht, es ist viel größer als das. Aber wir wissen auch, dass Rock 'n' Roll für immer ist.“ Zuvor hatte unter anderem auch schon das US-Indie-Trio AJR ein Konzert in Moskau abgesagt. (dpa)

## UNFALL

## Straßenbahnen stoßen in Kassel zusammen

Beim Zusammenstoß zweier Straßenbahnen in Kassel sind am Montag mindestens 14 Menschen leicht verletzt worden. Das teilte die Polizei mit. Bei den Verletzten handelt es sich nach Angaben der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH um zwölf Fahrgäste und die beiden Fahrer der Bahnen. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei waren die Straßenbahnen in Richtung Innenstadt unterwegs. Aus noch ungeklärter Ursache sei eine der Bahnen zurückgerollt und gegen die andere gestoßen. Zur Ermittlung der Unfallursache soll ein Gutachter hinzugezogen werden. (dpa)

## HOLLYWOOD-STAR

## Helen Mirren: Sei pünktlich und sei kein Arsch

Die britische Schauspielerin Helen Mirren ist von Hollywoods Schauspielerverband Screen Actors Guild für ihr Lebenswerk ausgezeichnet worden. Ihre Schauspielkollegin Kate Winslet überreichte ihr am Sonntagabend die Trophäe. „Lebenswerk, das klingt so großartig“, sagte die 76-jährige Mirren in ihrer Rede. „Ich nehme an, dass ich noch am Leben bin, also bin ich nach diesem Maßstab wohl geeignet.“ Die Oscargewinnerin („Die Queen“) teilte auch ihr Mantra mit, das hinter ihren Erfolgen stehe: „Sei pünktlich und sei kein Arsch“, sagte sie. (dpa)



Helen Mirren wurde für ihr Lebenswerk geehrt. Foto: Jordan Strauss, Invision/dpa

## Samstags-Quoten

## Ziehung vom 26.2.2022

**Lotto:**  
6 – 16 – 33 – 43 – 45 – 49, Superz.: 7  
**Klasse 1:** unbesetzt (Jackpot 10.887.245,70 Euro); **Klasse 2:** 830.818,60 Euro; **Klasse 3:** 7579,30 €; **Klasse 4:** 4222,10 €; **Klasse 5:** 135,60 €; **Klasse 6:** 50,20 €; **Klasse 7:** 15,40 €; **Klasse 8:** 11,20 €; **Klasse 9:** 6,00 Euro  
**Spiel 77:** 4 9 5 3 7 3 0  
**Klasse 1:** unbesetzt (Jackpot 2.306.133,30 Euro) (Ohne Gewähr)

## Zu guter Letzt

## 87-Jähriger veranstaltet „kleinsten Umzug“ der Welt

Seit mehr als 60 Jahren zieht der inzwischen 87-jährige Helmut Scherer am Rosenmontag mit einem Motto-Bollerwagen durch die Stadt Unna in Westfalen – und ist damit als „kleinsten Karnevalsumzug der Welt“ bekannt geworden. Auch in diesem Jahr hat sich Scherer das nicht nehmen lassen und zog eine Eselsfigur hinter sich her. Deren Ohren waren als Zeichen der Solidarität mit den ukrainischen Nationalfarben geschmückt. (dpa)

## „Wir brauchen eine massive Kehrtwende“

**Interview** Der am Montag vorgestellte Bericht des Weltklimarats warnt vor den Folgen des Klimawandels. Einer der Mitautoren, Geographie-Professor Matthias Garschagen, findet deutliche Worte. Er weiß auch, was auf Bayern zukommt.

Herr Professor Garschagen, die Folgen des Klimawandels, die im aktuellen Bericht des Weltklimarats beschrieben werden, sind drastisch. Können Sie sie in nur einem Satz zusammenfassen?

**Matthias Garschagen:** Wir sehen im Vergleich zu vorherigen Berichten, dass wir ähnliche Risiken haben – aber, und das ist wichtig: Die Risiken kommen schneller auf uns zu und sind stärker, als wir bislang dachten.

Welche Risiken sind das?

**Garschagen:** Zum Beispiel Artensterben, Wasserknappheit, Extremereignisse wie Waldbrände oder Hochwasser ...

Sie haben am Kapitel „Schlüsselrisiken“ mitgearbeitet. Welches Risiko bewerten Sie als das größte?

**Garschagen:** Das hängt immer davon ab, in welcher Erdregion man lebt. Für kleine pazifische Inselstaaten sind es der Anstieg des Meeresspiegels und die Stürme. Für arktische Gebiete sind es der Verlust des Meereises und das Auftauen der Permafrostböden. Für uns hier in Zentraleuropa sind Hitze und Wasserknappheit ein großes Thema. Das wird sich auf die Landwirtschaft auswirken.

Die Welt befinde sich im entscheidenden Jahrzehnt, um das Ruder noch herumzureißen und die schlimmsten Folgen abzuwenden, sagte der Ko-Vorsitzende Ihrer Arbeitsgruppe, Meeresbiologe Hans-Otto Pörtner. Was passiert, wenn jetzt nicht gehandelt wird?

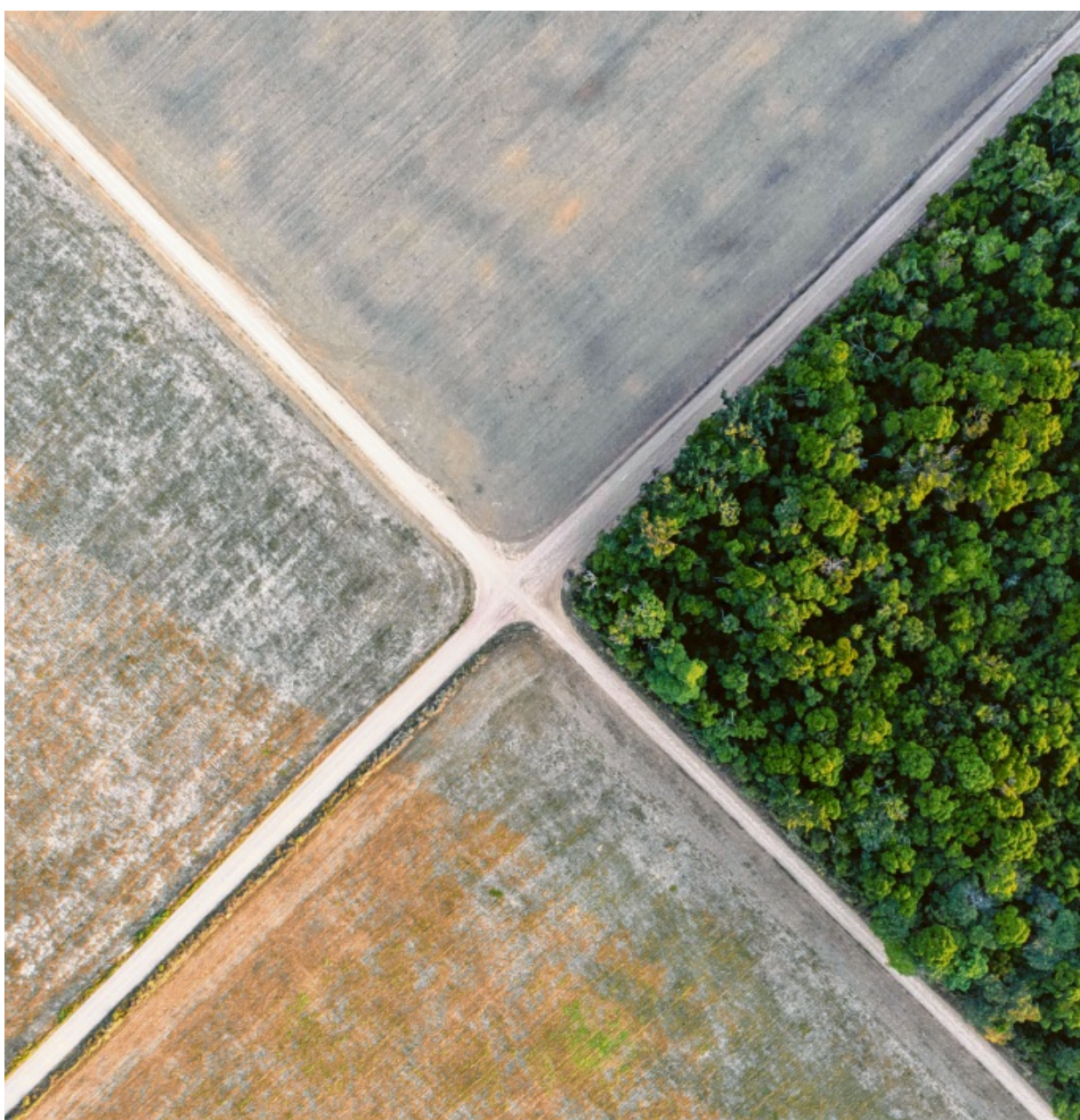
**Garschagen:** Wenn wir eine Erderwärmung haben, die über 1,5 Grad hinausgeht, werden wir eine gravierende Zunahme der Auswirkungen des Klimawandels haben. Und diese Risiken, und das ist das Neue, werden wir auch haben, wenn wir nur temporär über 1,5 Grad hinausgehen. Selbst wenn wir es schaffen, danach wieder unter 1,5 Grad Erwärmung zu kommen, drohen uns massive und teils irreparable Schäden. Denken Sie nur an abschmelzende Gletscher. Viele sind dann verloren.

Pörtner gab der Bundesregierung für ihre „Ambitionen“ die Schulnote 3, für die Umsetzung eine 4-. Wie fällt Ihre Bewertung aus?

**Garschagen:** Ich will nicht die Politik einzelner Länder bewerten. Was wir brauchen, ist eine massive Kehrtwende. Gleichzeitig sehen wir: Klimaschutz alleine wird nicht helfen. Wir sehen in allen Erdregionen Fortschritte in der Klimawandelanpassung, aber sie ist nicht tief greifend genug.

Was meint „Klimawandelanpassung“?

**Garschagen:** Zum Beispiel der Umbau von Küstenschutzinfrastruktur.



Wie der Mensch mit seiner Umwelt, mit Natur und Tieren umgeht – hier ein Stück Regenwald in Brasilien neben Sojafeldern –, kann massive Auswirkungen haben. Fotos: Leo Correa, AP/dpa; Garschagen/LMU

## Der deutsche Klimaforscher Matthias Garschagen und seine Arbeit

● **Matthias Garschagen** ist Professor am Department Geographie der Ludwig-Maximilians-Universität München und Inhaber des Lehrstuhls für Anthropogeographie mit Schwerpunkt Mensch-Umwelt-Beziehungen.

● Der aus Köln stammende Wissenschaftler hat am nun veröffentlichten zweiten Teil des „Sechsten IPCC-Sachstandsberichts“ als **Leitautor** am Kapitel „Schlüsselrisiken über Sektoren und Regionen hinweg“ mitgearbeitet. Zudem war er an der Erstellung einer Zusammenfassung für die politi-

sche Entscheidungsfindung beteiligt.

Der zweite Teil des Sachstandsberichts befasst sich mit den Folgen des Klimawandels sowie mit Wegen, wie sich die Menschen an eine globale Erwärmung anpassen können. Der erste Teil wurde im Sommer 2021 veröffentlicht. In ihm ging es um die na-



M. Garschagen

turwissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels. Der dritte Teil beschäftigt sich mit den politischen und technologischen Maßnahmen zu seiner Minderung. Er soll im April veröffentlicht werden.

● Das IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) ist in Deutschland als **Weltklimarat** bekannt und ein Gremium der Vereinten Nationen. Der Sachstandsbericht gilt als wichtigste Publikation des IPCC. Ihn erarbeiten hunderte Forscherinnen und Forscher aus aller Welt.

Da gibt es Planungsprozesse, die Jahrzehnte dauern. Und um auf Ihre Frage zurückzukommen: Wir sehen weltweit, dass man hinter den Ambitionen zurückbleibt. Vieles schafft es gar nicht in die Umsetzung. Das ist ein Problem.

Was Sie bei Ihrer Arbeit an dem Be-

richt nicht wissen konnten, ist, dass es in der Ukraine einen Krieg geben würde. In Deutschland wird nun bereits gefordert, Atomkraftwerke weiter laufen zu lassen und auch den Ausstieg aus der Energieerzeugung mit Kohlekraftwerken nicht vorzuziehen.

**Garschagen:** Fragen der Energie-wende sind Gegenstand des dritten

Teils des Sachstandsberichts, der in rund zwei Monaten veröffentlicht werden soll.

Hoch politisch ist auch, dass es zu Wanderungsbebewegungen wegen der Klimawandelfolgen kommen könnte.

**Garschagen:** Bei so etwas kommen viele Triebkräfte zusammen. Klima-

wandel ist eine davon. Was wir sehen, ist, dass Menschen aufgrund von Extremereignissen ihre Heimat verlassen. Die Zahlen liegen für die letzten Jahre im Bereich von mehreren Millionen. Wir müssen dazu kommen, dass wir uns nicht nur auf die Risiken der nächsten 20 Jahre einstellen, sondern auch der nächsten 80 und 100 Jahre. Wir müssen also im Bereich Klimaanpassung vorankommen, nicht nur im Klimaschutz.

Im Bericht ist von „Fehlansparungen“ die Rede, also von Maßnahmen, die eher schaden denn helfen.

**Garschagen:** Man kann etwa sagen: Eine Klimaanlage ist eine effektive Maßnahme gegen Hitze in Städten. Sie ist aber fragwürdig, wenn es um die Minderung des Klimawandels geht – wenn der Strom, der sie betreibt, aus fossilen Brennstoffen kommt.

Die Städte werden künftig eine große Rolle spielen, oder?

**Garschagen:** Mit großer Sicherheit. Schon heute lebt die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Sie tragen zur wirtschaftlichen Wertschöpfung bei – aber sie verstärken auch lokal die Auswirkungen des Klimawandels, etwa indem sie sich stärker aufheizen als das Umland. Zudem stellen sie im globalen Süden ein hohes Risiko dar, sie sind sozial verundbar.

Aber?

**Garschagen:** Sie sind dennoch Motoren von Innovationen und Orte politischer und privatwirtschaftlicher Aufmerksamkeit. Sie können also etwas zur Klimaanpassung beitragen. Die Frage wird sein: Wie gerecht wird man sie gestalten können – mit Blick auf die Ärmsten der Gesellschaft?

Lassen Sie uns noch einen Blick auf Bayern werfen: Wie schwer wird der Klimawandel den Freistaat treffen?

**Garschagen:** Wir haben uns die Erdregion Europa genauer angeschaut. Die Risiken, die wir für sie ausgemacht haben, gelten aber in Deutschland oder Bayern genauso. Das ist unter anderem eine zunehmende Gesundheitsgefährdung durch Hitze. Für Bayern sind verstärkte Hitze und lang anhaltende Hitzeperioden zu erwarten. Zweitens werden Dürre und Wasserknappheit, gerade in Nordbayern, eine massive Herausforderung für die Landwirtschaft darstellen. Dürreereignisse können mehrere Jahre hintereinander auftreten. Und drittens: Hochwasser, gerade Flusshochwasser, und Starkniederschlagsrisiken im Voralpen- und Alpenraum.

Interview: Daniel Wirsching

## Friedensdemo statt Karneval

Rosenmontag Rund 250.000 Menschen protestieren in Köln gegen Putin.

**Köln** Mehr als eine Viertelmillion Menschen haben am Rosenmontag in Köln für Frieden und Demokratie demonstriert. Sowohl die Polizei als auch das Festkomitee Kölner Karneval gaben die Teilnehmerzahl mit über 250.000 an. Trotz der Massen sei der Demonstrationzug ohne Zwischenfälle verlaufen. „Das ist, glaube ich, der wichtigste Rosenmontagszug, seit ich auf der Welt bin“, sagte Musiker Peter Brings.

In Reden solidarisierten sich Karnevalspräsident Christoph Kuckelkorn und Oberbürgermeisterin Henriette Reker sowohl mit der Ukraine wie mit den Antikriegsdemonstranten in Russland. „Herr Putin, stoppen Sie den Wahnsinn! Stoppen Sie den Krieg!“, rief Kuckelkorn. Reker betonte: „Ich empfinde grenzenlose Bewunderung für all die mutigen Russinnen und Russen, die bereits seit Freitag auf die Straßen ihres Landes gehen.“ Es folgte minutenlang Applaus.

Auf Transparenten wurde gefordert: „Putin Go Home.“ Gespielt



In Köln demonstrierten Kostümierte und Nicht-Kostümierte, in Düsseldorf hatte ein einzelner Wagen eine eindeutige Botschaft (rechts). Fotos: O. Berg/F. Gambarini, dpa

wurden Lieder wie „Alle Menschen werden Brüder“ oder „Mir sin alle nur Mensche“ von Brings. Zu Beginn ließ das Festkomitee weiße Tauben als Zeichen des Friedens aufsteigen. Der normale Rosenmontagszug war wegen Corona abgesagt

worden. In Düsseldorf, wo der Umzug auf Ende Mai verlegt worden war, rollte ein einzelner Wagen – von Künstler Jacques Tilly. Zu sehen: eine Putin-Figur, die sich die Ukraine in den Rachen steckt, sowie der Spruch: „Erstick dran!!!“. (dpa)

## Rache für Krieg?

Mallorca Ukrainer will Russen-Jacht versenken.

## VON RALPH SCHULZE

**Palma** Auf der spanischen Insel Mallorca ist es am Samstagmorgen offensichtlich zu einem Sabotageakt gegen einen Russen gekommen. Wie die Polizei mitteilte, hatte ein Ukrainer erfolglos versucht, dessen 47-Meter-Jacht zu versenken. Dies geschah im Hafen Port Adriano in der Feriengemeinde Calvià. Der mutmaßliche Täter, ein ukrainischer Maschinenoffizier, der auf der Jacht angestellt war, wurde festgenommen – nach seiner Anhörung durch den Haftrichter inzwischen aber gegen Kaution freigelassen.

Die Luxus-Jacht mit dem Namen „Lady Anastasia“ gehört nach Angaben der Zeitungen *Diario de Mallorca* und *Ultima Hora* dem russischen Millionär Alexander Mijeev. Er soll eine führende Rolle in den staatlichen Waffenkonzernen Rosoboronexport und Rostec spielen und Russlands Präsident Putin nahe stehen. „Mit den Waffen dieses Unternehmens wird jetzt die Ukraine an-

gegriffen“, sagte der Verdächtige aus. Ihm wird vorgeworfen, mehrere Ventile im Rumpf des Schiffes geöffnet zu haben. Andere Besatzungsmitglieder konnten das Sinken der Jacht im letzten Moment verhindern.

Weiter sagte der 55-Jährige örtlichen Medienangaben zufolge: „Das war mein erster Kampf.“ Er habe nur materiellen Schaden anrichten wollen. Sobald wie möglich wolle er in sein Heimatland zurückgehen und dort gegen die russische Armee in den Krieg ziehen. Zu dem Sabotageakt habe er sich entschlossen, nachdem er im Fernsehen Bilder von einem mutmaßlichen Raketenangriff auf einen Wohnblock in der Ukraine gesehen habe, wie er der Polizei sagte. Seine Familie habe in der ukrainischen Hauptstadt Kiew in einem ähnlichen Gebäude gelebt, sei jedoch inzwischen geflohen.

Die Jacht hat drei Decks und neun Besatzungsmitglieder. Sie bietet Platz für zehn Passagiere, die in fünf Suiten untergebracht sind.